

Pilzbestimmung 2007-10-16

Amanita rubescens, Perlpilz

essbar, häufig

H: 5-15 cm, halbkugelig-glockig, später ausgebreitet gewölbt bis flach, fleischrötlich, rötlichbraun mit schmutzig weisslichen bis rosabräunlichen, feinen Hüllresten. L: frei, weiss, alt rötlich fleckend. St: weisslich bis rosabräunlich, verletzt rötend, Ring gerieft, weiss, Basis keulig bis knollig und mit warzigen Zonen. F: weiss, fleischrötlich anlaufend. Ger: unauffällig. Ges: mild, evtl. schwach säuerlich. Spp: weiss. V: in Laub- und Nadelwald, Park; Frühsommer bis Herbst.



Franz Olloz

Armillaria mellea, Honiggelber Hallimasch

kein Speisepilz, häufig

H: 4-12 cm, olivgelb bis olivbraun, Mitte dunkler mit gelbbraunen Schüppchen, Rand blasser, etwas gerieft. L: weiss bis cremeweiss, rotbraun fleckend, strichförmig am Stiel herablaufend. St: Spitze weisslich, mit feinen Rillen, Ring häutig, Unterseite gelblich, abwärts bräunlich faserig, Basis evtl. etwas gelblich. F: weisslich. Ger: pilzartig bis etwas muffig kohllartig. Ges: mild, nach einiger Zeit etwas kratzend. Spp: weisslich. V: vorwiegend auf totem Laubholz, büschelig; Spätsommer bis Spätherbst.



Guglielmo Martinelli

Armillaria ostoyae, Gewöhnlicher Hallimasch

bedingt essbar, häufig

H: 4-15 cm, hygrophan, trocken dunkelbraun schuppig auf fleischbraunem Grund, feucht auf rotbraunem Grund, Rand heller und leicht gerieft. L: weiss bis cremeweiss, rotbraun fleckend, strichförmig am Stiel herablaufend. St: Spitze weisslich mit feinen Rillen, häutigem Ring, darunter zunehmend braun und schuppig. F: weisslich. Ger: pilzartig. Ges: mild, nach einiger Zeit etwas kratzend. Spp: weisslich. V: auf Nadelholz, vor allem auf Fichtenstünnen, büschelig; Spätsommer bis Spätherbst.



Franz Olloz

Boletus erythropus, Flockenstieliger Hexenröhrling

essbar, nicht häufig

H: 5-20 cm, dunkelbraun, samtig, später kahl. R: Mündungen fein, rundlich, bald sattrot, Druckstellen sofort dunkelblau verfärbend, ausgebuchtet angewachsen, Röhrenboden gelb. St: karminrot flockig auf gelbem Grund, zylindrisch bis keulig. F: fest, zitronengelblich, sofort blauend, später graugelblich verblassend (beim Braten in Öl sofort wieder zitronengelb). Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: olivbraun. V: im Laub- und Nadelwald, auf saurem Boden; Frühsommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Cantharellus cibarius, Eierschwamm

essbar, häufig

H: 2-10 cm, eidottergelb, später etwas blasser, wellig verbogen, im Alter trichterförmig, Rand lappig. L: relativ breite, dicke Leisten (2-3 mm), mehrfach gegabelt, queradrig, eidottergelb, stark herablaufend. St: voll, fest, wie der Hut gefärbt, gegen die Basis etwas verjüngt. F: blassgelb bis weiss, fest. Ger: fruchtartig (Aprikosen). Ges: etwas scharf. Spp: gelblich. V: im Laub- und Nadelwald, gesellig; Sommer bis Herbst.



Hans-Peter Neukom

Clitocybe nebularis, Nebelgrauer Trichterling

bedingt essbar, häufig

H: 8-20 cm, aschgrau, graubräunlich, Mitte weisslich bereift, lange gewölbt, Rand blass, Huthaut abziehbar. L: blasscreme, ziemlich eng, etwas herablaufend, leicht vom Hutfleisch trennbar. St: graubräunlich, faserig, keulig bis fast knollig. F: dick, weisslich. Ger: aufdringlich, eigenartig süsslich mehlig. Ges: mild bis etwas säuerlich. Spp: cremegelblich. V: im Laub- und Nadelwald, oft im Hexenring; Herbst bis Spätherbst.



Franz Olloz

Cystolepiota aspera, Spitzschuppiger Mehlschirmling

giftig, häufig

H: 5-12 cm, jung faserig, bald in konzentrischen Kreisen gelb- bis dunkelbraun kegelig-schuppig auf blassem Grund, Hutrand etwas überhängend. L: frei, sehr gedrängt, weiss, später creme bis ockerlich, in Randnähe oft gegabelt, Schneiden fein flockig-gesägt. St: Spitze weisslich, unterhalb des spinnwebeartigen, später häutigen Ringes, blass ockerlich bis braun, erst wollig faserig-schuppig, später auch kahl, Basis verdickt bis knollig. F: weiss. Ger: widerlich, säuerlich-scharf. Ges: unangenehm. Spp: weiss. V: im Wald, Park; Herbst.



Xaver Schmid

Fomitopsis pinicola, Rotrandiger Baumschwamm

häufig

Frkp: oberflächlich dem falschen Zunderschwamm ähnlich, jedoch Kruste meist heller und frisch mit lebhafter orangeroter Zuwachskante. Hymenialsetae fehlen, das Spp ist farblos. an Laub- und Nadelholzbäumen, sowohl an totem wie an lebendem Holz. Häufig Ältere Exemplare ohne roten Rand können leicht mit dem Echten Zunderschwamm verwechselt werden.



Franz Olloz

Hygrophorus pudorinus, Terpentinschneckling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, blass bis sattorange, Rand evtl. heller und leicht gekerbt, feucht schleimig. L: zunächst blass, später ähnlich wie der Hut, breit angewachsen bis leicht herablaufend. St: feucht etwas schleimig, mit leichtem Orangeton, Spitze blass, mehlig-schuppig, Basis gilbend orange. F: Stielbasis gelb, im Stiel weiss, Hut etwas orange. Ger: harzig, terpentinartig. Ges: unangenehm. Spp: weisslich. V: im Nadelwald, bei Weissstannen; Herbst.



Ruedi Winkler

Hypholoma fasciculare, Grünblättriger Schwefelkopf

giftig, häufig

H: 3-7 cm, gewölbt, oft leicht gebuckelt, glatt, grünlich bis schwefelgelb. L: etwas ausgebuchtet, schwefelgelb bis grünbraun. St: gelbgrün, schwefelgelb, Spitze stets mit grünlichem Schein, oft mit grauioletter Ringzone (Cortina), Basis bräunend. F: schwefelgelb, im Stiel bräunlich. Ger: schwach, eher unangenehm. Ges: sehr bitter. Spp: grauiolett. V: vorwiegend auf moderndem Laubholz, büschelig; Frühjahr bis Herbst.



Franz Olloz

Hypholoma lateritium, Ziegelroter Schwefelkopf

kein Speisepilz, häufig

H: 4-10 cm, gewölbt, evtl. flach gebuckelt, braun- bis ziegelrot, Mitte glatt, Rand jung oft mit blassen Velumfetzen besetzt, heller gefärbt und eingebogen. L: etwas ausgebuchtet, gelblich, bis gelbgünlich, später grauviolett. St: Spitze blass, oft mit grauvioletter Ringzone (Cortina), abwärts rotbraun. F: blassgelb, im Stiel rotbraun. Ger: schwach, etwas muffig. Ges: leicht bis deutlich bitter. Spp: grauviolett. V: büschelig, vorwiegend auf modernem Laubholz; Sommer bis Herbst, oft schon ab Frühjahr.



Franz Olloz

Laccaria laccata, Rötlicher Lacktrichterling

essbar, häufig

H: 1,5-5 cm, hygrophan, trocken fleischocker, feucht orangebraun, fleischrötlich, Mitte evtl. schwach feinschuppig, Rand durchscheinend gerieft. L: fleischrötlich, rosabräunlich. St: rotbraun bis schmutzigbraun, weisslich überfasert. F: dünn, wässerig fleischrötlich, graubräunlich. Ger: schwach (laut Literatur würzig, krautig oder nach Kuchengewürz). Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

Lactarius deliciosus, Edelreizker

essbar, nicht häufig

H: 5-15 cm, orangeocker, mit dunkleren Flecken gezont, schwach klebrig, kaum grün verfärbend (höchstens am Rand). L: orange, verletzt grün verfärbend. St: eher kurz, blassorange mit dunkelorange Gruben. F: blassorange, Milch lange karottenrot, später etwas gegen graugrün ausbleichend. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: hellocker. V: nur unter Kiefern; Sommer bis Herbst.



Otto Hotz

Lactarius quietus, Eichenmilchling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-10 cm, trüb rotbraun mit helleren, bereiften Zonen. L: blasser als der Hut. St: oben wie der Hut gefärbt, gegen die Basis dunkler, Druckstellen weinbräunlich. F: blass, Milch blass cremegelb. Ger: auffällig nach Blattwanzen. Ges: erst mild, bald bitterlich, schärflich. Spp: blassgelb. V: nur unter Eichen; Sommer bis Herbst.



Ruedi Winkler

Lepiota cristata, Stinkschirmling

kein Speisepilz, häufig

H: 2-4 cm, Mitte rotbraun, glatt, gegen aussen rotbraune, zum Rand hin kleiner werdende Schuppen auf weisslichem Grund. L: frei, weiss, später cremegelblich. St: Spitze blass, unterhalb des häutigen Ringes weiss bis fleischbraun, jung schuppig, später kahl. F: im Hut cremeweisslich, in der Stielerinde braun. Ger: stark widerlich. Spp: weiss. V: in Grasland, Parks, am Wegrand; Sommer bis Herbst.



Franz Olloz

Lyophyllum loricatum, Panzer-Rasling

nicht häufig



Ruedi Winkler

Pholiota jahnii, Pinselschüppling

kein Speisepilz, selten

H: 5-10 cm, halbkugelig, gewölbt bis ausgebreitet, schleimig, bräunliche, breite, ± angedrückte, oft dreieckige Schuppen braun, in der Mitte mit abstehenden schwarzbraunen Spitzchen. St: trocken bis etwas klebrig, mit flüchtigem Ring, darüber glatt, darunter mit braunen, angedrückten Schuppen. F: blassgelb. Ger: unauffällig. Ges: unauffällig. Spp: rostbraun. V: meist büschelig, auf totem Laubholz, oft auch in mehreren Metern Höhe an morschen Stellen lebender Bäume.

Pseudocraterellus sinuosus, Vollstieliger Leistling

essbar, selten

H: 1-5 cm, trichterförmig, stark wellig verbogen, kraus, braun. L: schmal, aderig-runzelig bis glatt, graubeige. St: voll oder mit dünner hohler Röhre, etwas gelblich. F: dünn. Ger: angenehm. Ges: mild. Spp: ockerlich. V: oft büschelig, im Laubwald; Sommer bis Spätherbst.



VPB

Russula cyanoxantha, Frauentäubling

essbar, häufig

H: 5-15 cm, violett-, grüngrau, oft beides wolzig vermischt, Huthaut bis knapp zur Mitte abziehbar, Rand höchstens ganz leicht gerieft. L: weiss, ziemlich gedrängt, dünn, weich und biegsam; beim Darüberstreichen schmierend, gegen aussen gegabelt, vor allem in Stielnähe, etwas queradrig. St: weiss, evtl. leicht violett oder rötlich überhaucht, fest, Basis verjüngt. F: fest, weiss, unter der Huthaut etwas violett. Ger: unbedeutend. Ges: mild. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, besonders unter Buchen.



Ruedi Winkler

Russula ochroleuca, Ockertäubling

kein Speisepilz, häufig

H: 4-11 cm, lebhaft gelblicher, bisweilen mit Grüntönen, Rand bisweilen schwach gerieft. L: weiss bis hellcreme, später evtl. bräunend, queradrig. St: weiss bis ockerlich, später bei Feuchtigkeit grauend. F: weiss, später graulich. Ger: evtl. leicht säuerlich, obstartig. Ges: leicht scharf, soll beim Kochen vergehen. Spp: weiss. V: im Laub- und Nadelwald, vor allem auf saurem Boden.



Franz Olloz

Russula pelargonica, Espentäubling

kein Speisepilz, selten

H: 2-4 cm, lilaviolett bis purpurbraun, Mitte oft grau- bis grünviolett, feucht glänzend, trocken bereift, Rand gerieft, Huthaut mindestens zur Hälfte abziehbar. L: weiss bis hell-creme. St: weiss, im Alter allenfalls grauend. F: sehr gebrechlich. Ger: fruchtartig und nach Geranienblättern (Pelargonien). Ges: scharf, bitterlich. Spp: creme. V: bei Laubbäumen, vor allem bei Pappeln (Populus).

Russula viscida, Lederstieläubling

kein Speisepilz, häufig

H: 5-15 cm, dunkel purpurrot, dunkelviolet, fleckig nach Ocker oder Oliv ausbleichend, Rand glatt, Huthaut kaum abziehbar. L: weiss, später creme, alt rostfleckig, gedrängt. St: anfangs blass, fest und hart, später weich und von der Basis her braun verfärbend. F: weisslich, später schmutzigbräunlich. Ger: schwach obstartig. Ges: mild im Stiel, scharf in den Lamellen. Spp: creme. V: im Laub- oder Nadelwald, vor allem bei Weisstannen, bis in hohe Lagen.



Franz Olloz

Stropharia aeruginosa, Grünspanträuschling

kein Speisepilz, häufig

H: 3-8 cm, gewölbt bis flach ausgebreitet, oft gebuckelt, schleimig mit schwimmenden weissen Schüppchen, intensiv blaugrün, später ockergelblich verblassend. L: ausgebuchtet bis leicht herablaufend, grau- bis dunkelgrünviolett, Schneiden weisslich. St: Spitze weiss, glatt, unterhalb des häutigen, aufsteigenden Ringes weiss flockig auf blassgrünlichem Grund, Basis oft mit weissen Mycelsträngen. F: weisslich bis blassgrünlich. Ger: unauffällig, evtl. etwas rettichartig. Spp: purpurbraun. V: vorwiegend im Nadelwald, seltener im Laubwald, auf Erde oder Holzresten; Spätsommer bis Spätherbst.



Franco Patané

Tricholoma cingulatum, Beringter Edritterling

kein Speisepilz, selten

H: 3-6 cm, seidig, feinfaserig, gegen die Mitte schuppig, blassgrau, graubraun, Rand etwas fransig. L: grauweiss. St: weisslich, unter dem wolligen, aufsteigenden Ring faserschuppig, im Alter bräunlich. F: weiss, zart. Ger: mehlig. Spp: weiss. V: im Auenwald, bei Weiden; Spätsommer bis Herbst.

Tricholoma hordum, Schwarzschnidiger Ritterling

essbar, selten

H: 3-8 cm, meist gebuckelt, matt, dunkel schiefergrau filzig, faserig, Rand bäulich. L: graubräunlich mit dunkler Schneide. St: weiss, grauweiss, seidig, keine Velumreste, auch jung ohne ädiges Velum. F: weiss. Ger: unauffällig. Ges: mild. Spp: weisslich. V: vor allem im Nadelwald, Park mit Nadelbäumen (Kiefer); Spätsommer bis Herbst.